

Zur Diskussion gestellt : Pensionierung - Ende oder Neubeginn?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pensionierung – Ende oder Neubeginn?

In unserer Gesellschaft, in welcher die «Daseinsberechtigung» oft nur über die Arbeit definiert wird, ist die Pensionierung eine wichtige Zäsur, ähnlich dem Schulbeginn. Bei der Arbeit erhält man Anerkennung und Selbstwertgefühl: Wer arbeitet, ist jemand. Mit Arbeit ist hier in erster Linie Lohnarbeit gemeint. (Nichterwerbstätige Frauen oder Arbeitslose kommen sich nicht zuletzt aus diesen Gründen oft als minderwertige Mitglieder unserer Gesellschaft vor.) Wo holt man sich nach der Pensionierung Anerkennung, und wie behält man ein gesundes Selbstvertrauen?

Dagegen kann der Eintritt ins AHV-Alter für Hausfrauen, die nie erwerbstätig waren, aber jetzt einen Anspruch auf die Hälfte der Ehepaarrente haben, mehr Selbständigkeit bedeuten. Auch dieser Umstand kann Änderungen in einer Partnerschaft mit traditioneller Rollenverteilung bewirken.

Jahrzehntelang war das Leben in Arbeit und Freizeit aufgeteilt (das gilt nicht nur für Erwerbstätige, auch Hausfrauen sind diesem Rhythmus unterworfen, wenn auch indirekt). Was tun, wenn ein so wichtiger Aspekt wegfällt? Braucht es deshalb eine «Laufbahnberatung für den Ruhestand», oder ergibt sich das von alleine? Schliesslich haben die meisten ihre Freizeit bis jetzt problemlos «gemanagt». Und sind nicht noch viele Wünsche offen? Dauernd fehlte die Zeit für Reisen, Beziehungen, Weiterbildung oder um einen neuen Beruf zu ergreifen, für künstlerische Tätigkeiten, Hobbys, Sport, um Bekannte und Freunde zu besuchen, um die Wohnung umzustellen oder neu zu streichen, um im Haushalt zu helfen, ehrenamtlich oder sozial tätig zu sein und so weiter. Und was erleben die Hausfrauen (oder

Hausmänner), die daheim ihren Freiraum hatten, wenn der Partner/die Partnerin arbeitete? Wie gehen sie mit der neuen «Zweisamkeit» um? Welche Wünsche und Hoffnungen haben sie? Haben sie jetzt mehr oder weniger Zeit? (gl)

Pensionierung – Ende oder Neubeginn?

Liebe Leserinnen und Leser

Wie haben Sie diese Zeit erlebt? Hatten Sie Pläne? Haben Sie diese verwirklichen können? Wie hat sich die Pensionierung auf Ihre Beziehung ausgewirkt? War Ihnen Ihr Partner (Ihre Partnerin) plötzlich im Weg? Haben Sie jetzt mehr Zeit für die Familie oder Bekannte? Wie steht es mit dem Geld – kommen Sie mit Ihrer AHV-Rente (und Ihrer Pension) zurecht? Wie haben Sie sich auf die Pensionierung vorbereitet? Haben Sie Kurse besucht oder bereits pensionierte Personen nach ihren Erfahrungen gefragt? Benützten Sie nachträglich das altersspezifische Kursangebot? Vielleicht gehören Sie auch zu jenen Menschen, bei denen sich nach der Pensionierung (der eignen oder jener des Ehepartners oder der -partnerin) wenig oder nichts geändert hat?

Bitte schreiben Sie uns (maximal eine A4-Seite), was Ihnen zu diesem Lebensabschnitt durch den Kopf geht. Schön wäre es, wenn Sie eine Illustration zum Thema beilegen würden. (Abgebildete Personen müssen ihre Einwilligung schriftlich geben.)

Einsendeschluss: 2. Mai 1994

Die veröffentlichten Bilder und Texte werden mit 20 Franken honoriert. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor.